

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **33 (1915)**

Heft 122

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Samstag, 29. Mai
1915

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Samedi, 29 mai
1915

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXIII. Jahrgang — XXXIII^{me} année

Paraît 1 à 2 fois par jour

Redaktion u. Administration im Schweizerischen Politischen Departement — Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 10, halbjährlich Fr. 5 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann
nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie:
Hansenstein & Vogler — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 122

Rédaction et Administration au Département politique suisse — Abonnements:
Suisse: un an fr. 10, un semestre fr. 5 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne
exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 ets. — Régie des annonces:
Hansenstein & Vogler — Prix d'insertion: 30 ets. la ligne (pour l'étranger 40 ets.)

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Konkurse. — Nachlassverträge. — Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Südamerikanische Exportgebiete. — Internationaler Postgiroverkehr.

Sommaire: Titres disparus. — Faillites. — Concordats. — Registre du commerce. — Registre des régimes matrimoniaux. — Marques de fabrique et de commerce. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Es werden vermisst:

Gült von Fr. 2000, ab Kupferhammer F IV, in Kriens, angekommen den 2. November 1908, Kapitalvorgang: Fr. 91.000.

Gült von Fr. 2000, ab Kupferhammer F IV, in Kriens, angekommen den 3. November 1908, Kapitalvorgang: Fr. 95.000.

Gült von Fr. 2000, ab Kupferhammer F IV, in Kriens, angekommen den 4. November 1908, Kapitalvorgang: Fr. 95.000.

Gült von Fr. 2000, ab Kupferhammer F IV, in Kriens, angekommen den 6. November 1908, Kapitalvorgang: Fr. 99.000.

Alle vier Gülden sind errichtet von J. Felder & Cie.; sie verzeihen eine Katasterschätzung von Fr. 300 und eine Würdigung vom 27. August 1908 von Fr. 2500.

In Anwendung des Art. 870 Z. G. B. werden hiemit die Inhaber dieser Gülden aufgefordert, die Gülden innert Jahresfrist der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst sie als kraftlos erklärt werden.

Kriens, den 27. Mai 1915. (W 173^a)

Der Amtsgerichtspräsident: G. Theiler.

Première insertion

Aux termes d'un jugement en date du 4 février 1915, le tribunal de première instance de Genève a ordonné au détenteur inconnu de la police d'assurance mixte sur la vie, souscrite le 30 novembre 1899 par feu James-Emile Piachaud, auprès de la compagnie «La Genevoise», ayant son siège à Genève, au capital de dix mille francs et pour une durée de vingt-cinq ans, sans participation aux bénéfices, portant le n^o 14172, de la produire et de la déposer au greffe du sus-dit tribunal dans le délai de trois mois, à dater de la première publication du présent avis. Faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 174^a)

P. III.

Dumarest, greffier.

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkurseröffnungen — Ouvertures de faillites

(B.-G. 231 und 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursante einzulegen.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beizugehen.

Dichiarazioni di fallimenti

(L. E. 231 e 232.)

I ereditori del fallito et tutti coloro che vantano pretese sul beni che sono in suo possesso, sono invitati a insinuare all'ufficio del fallimento, entro il termine previsto per le insinuazioni, i loro crediti o le loro pretese insieme col mezzo di prova (riconoscimenti di debito, estratti di libri ecc.), in originale o in copia autentica.

I debitori del fallito notificano entro il termine per le insinuazioni; in caso di omissione, saranno puniti a termine di legge.

Coloro che posseggono oggetti del fallito a titolo di pegno o per altro titolo, a metteranno a disposizione dell'ufficio del fallimento, entro il termine per le insinuazioni, senza pregiudizio dei loro diritti di prelazione. Non facendolo, incorreranno nelle pene previste dalla legge, e, se l'omissione non fosse giustificata, anche nella perdita dei loro diritti di prelazione.

Alle adunanze dei creditori possono intervenire anche i condebitori e fidejussori del fallito, come pure gli obbligati in via di regresso.

Kt. Zürich Konkursamt Aussersihl-Zürich 4 (1208¹)

Gemeinschuldner: Treiber, Karl, Architekt, von Zürich, wohnhaft an der Gartenhofstrasse Nr. 17, in Zürich 4.

Datum der Konkurseröffnung: 20. April 1915.

Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 10. Mai 1915, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant Werdburg, am Stauffacherplatz, Zürich 4. Eingabefrist: Bis 31. Mai 1915.

Kt. Zürich Konkursamt Wiedikon-Zürich 3 (1559^a)

Gemeinschuldner: Suter, Albert, Taxameterbetrieb, von Hausen a. Albis, wohnhaft in Zürich 3.

Datum der Konkurseröffnung: 20. April 1915.

Summarisches Verfahren (Art. 231 des Gesetzes).

Eingabefrist: Bis 22. Juni 1915.

Kt. Bern Konkursamt Oberhasli in Meiringen (1531)

Gemeinschuldner: Egger, Peter, von Brienz, Wirt und Negoziant, Inhaber der Firma «P. Egger zum Rössli», in Unterbach zu Meiringen.

Datum der Konkurseröffnung: 10. Mai 1915.

Erste Gläubigerversammlung: Montag, 7. Juni 1915, vormittags 10 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Oberhasli, in Meiringen.

Eingabefrist: Bis und mit 29. Juni 1915.

Kt. St. Gallen Konkursamt Untertoggenburg in Flawil (1518)

Gemeinschuldner: Reich, Eduard, von Wildhaus, Metzger und Wirt zur Rose, in Degersheim.

Datum der Konkurseröffnung: 20. Mai 1915.

Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 31. Mai 1915, nachmittags 4½ Uhr, in der «Rose», in Degersheim.

Eingabefrist: Bis und mit 29. Juni 1915.

Kt. Graubünden Konkursamt Chur (1543/46)

Gemeinschuldner: Tarnutzer, Nik., Hotelier, bisher Hotel Monopol, Chur.

Datum der Konkurseröffnung: 22. Mai 1915.

Erste Gläubigerversammlung: Montag, 7. Juni 1915, nachmittags 3 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Chur.

Eingabefrist: Bis und mit 30. Juni 1915.

Gemeinschuldner: Mettler-Buob, Alois, Zigarrenhandlung, Nachfolger der früheren Firma «Iseli & Co.», Chur.

Datum der Konkurseröffnung: 20. Mai 1915.

Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, 8. Juni 1915, nachmittags 3 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Chur.

Eingabefrist: Bis und mit 30. Juni 1915.

Gemeinschuldnerin: Fr. Iseli, E., Damenschneiderin, Teilhaberin der früheren Firma «Iseli & Co.», Storchengasse, Chur.

Datum der Konkurseröffnung: 20. Mai 1915.

Summarisches Verfahren (Art. 231 des Gesetzes).

Eingabefrist: Bis und mit 19. Juni 1915.

Gemeinschuldnerin: Frau Mettler-Buob, A., Teilhaberin der früheren Firma «Iseli & Co.», Storchengasse, Chur.

Datum der Konkurseröffnung: 20. Mai 1915.

Summarisches Verfahren (Art. 231 des Gesetzes).

Eingabefrist: Bis und mit 19. Juni 1915.

Kt. Aargau Konkursamt Kulm (1538^a)

Gemeinschuldner: Aeschbach, Jakob, Franzen, Eisenhandlung, Haushaltartikel, landwirtschaftliche Geräte, von und in Reinach.

Datum der Konkurseröffnung: 11. Mai 1915.

Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, 10. Juni 1915, nachmittags 2½ Uhr, im Gasthof zum Bären, in Reinach.

Eingabefrist: Bis 29. Juni 1915.

Ct. del Ticino Ufficio dei fallimenti di Leventina in Faido (1512)

Fallito: Darani, Candido, di Gaetano, da Chironico, in Chiggiogno.

Data del decreto d'apertura: 22 maggio 1915.

Procedura sommaria (art. 231 L. F. E. F.).

Termine per le insinuazioni: 29 giugno 1915.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(B.-G. 249, 250 u. 251.)

(L. P. 249, 250 et 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Graduatoria

(L. E. 249, 250 e 251.)

La graduatoria originale o rettificata diventa definitiva se non è impugnata nel termine di dieci giorni con un'azione promossa davanti al giudice che ha pronunciato il fallimento.

Kt. Zürich Konkursamt Affoltern a. A. (1517)

Gemeinschuldner: Huber-Stähli, Johannes, Kohlenhändler und Mineralwasserfabrikant, von Stallikon, wohnhaft in Affoltern a. A.

Anfechtungsfrist: Innert 10 Tagen.

Kt. Bern Konkursamt Schwarzenburg (1533)

Gemeinschuldner: Krieg, Jakob, von Radelfingen, gew. Wirt zum Bären, in Schwarzenburg.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 8. Juni 1915.

Kt. Zürich Konkursamt Wülflingen in Winterthur (1467¹)

Gemeinschuldnerin: Firma J. Harringer-Gräslin & Comp., Holzhandlung, in Veltheim.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 2. Juni 1915.

Kt. Basel-Stadt *Konkursamt Basel-Stadt* (1539/40)
Gemeinschuldner: Rieber-Brand, Paul.
Auflage- und Anfechtungsfrist: Bis und mit 8. Juni 1915.
Gemeinschuldner: Boller-Reget, Jakob.
Auflage- und Anfechtungsfrist: Bis und mit 8. Juni 1915.

Ct. de Fribourg *Office des faillites de l'arrondissement de la Glâne, à Romont* (1548 et 1550)
Faillie: Succession répudiée Deschenaux, Léon, à Prez-vers-Siviriez.
Délai pour intenter l'action en opposition: 10 jours.
Faillie: Vonlanthen-Andrey, Eulalie, à Romont.
Délai pour intenter l'action en opposition: 10 jours.

Ct. del Ticino *Distretto di Locarno* (1534)
Faillita: Società Anonima Banca Credito Ticinese, in Locarno.
Data del deposito della graduatoria: 29 maggio 1915, presso l'ufficio di esecuzioni e fallimenti, in Locarno.
Termine per le contestazioni: 10 giorni, dalla data della pubblicazione sul Foglio ufficiale svizzero di commercio.
Locarno, 27 maggio 1915.

Per l'amministrazione del fallimento
Società An. Banca Credito Ticinese:
Avv. Adolfo Riva, presidente.
Avv. Angelo Bonzanigo, } segretari.
Cattaneo Silvio,

Ct. de Vaud *Office des faillites de Montreux* (1513)
Failli: Martano, Edouard, combustibles, à Montreux.
Délai pour intenter l'action en opposition: 10 jours.

Ct. de Vaud *Office des faillites de l'arrondissement de Morges* (1514/15)
Faillie: Société immobilière «Le Rivage» S. A., à Morges.
Délai pour intenter l'action en opposition: 10 jours.
Failli: Sculati, Jean, entrepreneur, à Chavannes.
Délai pour intenter l'action en opposition: 10 jours.

Ct. de Vaud *Office des faillites de Nyon* (1516)
Faillie: Brasserie du Lion de Beau-Séjour, à Nyon.
Délai pour intenter l'action en opposition: 10 jours.

Ct. de Neuchâtel *Office des faillites de Neuchâtel* (1553)
Failli: Bous, W., éditeur de cartes postales, Neuchâtel.
Délai pour intenter l'action en opposition: 10 jours.

Ct. de Neuchâtel *Office des faillites de Neuchâtel* (1557)
Faillie: Société G. Lavanchy S. A., meubles décoratifs, à Neuchâtel.
Délai pour intenter l'action en opposition: 10 jours.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation (B. G. 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich *Konkursamt Aussersihl-Zürich 4* (1560*)
Gemeinschuldnerin: Handwerker Genossenschaft Unterstrass, mit Sitz an der Neugasse Nr. 80, in Zürich 5.
Datum der Konkurseröffnung: 15. Mai 1915.
Datum der Einstellungsverfügung: 26. Mai 1915, mangels Aktiven.
Einspruchsfrist: Bis 12. Juni 1915.

Kt. Zürich *Konkursamt Wiedikon-Zürich 3* (1547)
Gemeinschuldnerin: Firma Charles Boivin & Cie., Verlag, an der Löwenstrasse 1, in Altstetten.
Datum der Konkurseröffnung: 7. Mai 1915.
Datum der Einstellungsverfügung: 20. Mai 1915, mangels Aktiven.
Einspruchsfrist: Bis 9. Juni 1915.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite (B. G. 268.) (L. P. 268.)

Ct. de Fribourg *Office des faillites de l'arrondissement de la Glâne, à Romont* (1549)
Faillie: Succession répudiée de Perisset, Victor, feu Jean, décédé, à Rue.
Date de la clôture: 17 mai 1915.

Kt. Schaffhausen *Konkursamt Schaffhausen* (1524/30)
Gemeinschuldner: Braun, gen. Grimm, Otto, Gipser in Schaffhausen.

Datum des Schlusses: 17. April 1915.
Gemeinschuldner: Trübenbach, Paul, Bonneterie und Wollwarenfabrikation, in Schaffhausen.
Datum des Schlusses: 19. Mai 1915.

Gemeinschuldner: Panzani, Vittorio, gew. Wirt zur «Italia», in Neuhausen.
Datum des Schlusses: 5. Mai 1915.

Gemeinschuldner: Gebrüder Merolli, Wein- und Comestiblesgeschäft, zum «Alten Turm», in Schaffhausen.
Datum des Schlusses: 28. April 1915.

Gemeinschuldner: Finazzi, Vincenzo, Comestiblesgeschäft, in Schaffhausen.
Datum des Schlusses: 24. April 1915.

Gemeinschuldner: K. Billeter & Cie., Etuis- und Etalagenfabrik, in Neuhausen.
Datum des Schlusses: 14. Mai 1915.

Gemeinschuldner: Katzenmeyer, Otto, Drogist in Neuhausen.
Datum des Schlusses: 21. Mai 1915.

Ct. de Vaud *Office des faillites du district de Lausanne* (1551)
Dans son audience du 26 mai 1915, le président du tribunal du district de Lausanne, a ordonné la clôture des faillites suivantes:
Société Cooperativa di Losanna, St-Laurent 17, à Lausanne.

Baqué, A., cafetier, St-Laurent, Lausanne.
Vial, Louis, ex-tenancier du Cercle de l'Arc, Lausanne.
Fabrique de pâtes alimentaires napolitaines, Malley, Lausanne.

Aguet et Cie., gravières de Renens.
Société Industrielle de la Perraudettaz, à Lausanne.
Pilliod, Jeanne, Brasserie des Casernes, Lausanne.
Gabinari, Joseph, serrurier, Avenue des Oiseaux, Lausanne.
Pauli, Emil, café de l'Hôtel de France, Lausanne.
Morard, F., Hôtel du Raisin, Lausanne.
Maini, P., serrurier, Rue de l'Industrie, Lausanne.
Dario, Pierre, au Petit Trianon, Lausanne, avec peine de privation des droits civiques pendant un an.
Jaquier, Paul, épicerie des Alpes, E. V., avec peine de privation des droits civiques pendant un an.
Tchoumakoff, J., garage, Lausanne, avec peine de privation des droits civiques pendant cinq ans.

Ct. de Genève *Office des faillites de Genève* (1554/55)
Faillis:
Ernst, François, Rue Simond-Durand, à Plainpalais.
Conti & Bezzola, entrepreneurs, à Versoix.
Date de la clôture: 14 mai 1915.

Ct. de Genève *Office des faillites de Genève* (1556)
Failli: Fléhinger, Maurice, boulanger, Rue de Monthoux 56.
Date de la clôture: 18 mai 1915.

Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite (B. G. 195 u. 317) (L. P. 195 et 317)

Rivocazione del fallimento (L. E. 196.)

Kt. Zürich *Konkursamt Uster* (1519)
Gemeinschuldner: Brändli, Albert, Mechaniker und Installateur, an der Florastrasse, in Uster.
Datum der Konkurseröffnung: 8. Dezember 1914.
Datum des Widerrufs: 25. Mai 1915.

Ct. del Ticino *Ufficio dei fallimenti di Lugano* (1535)
Faillito: Gobbi, Battista, di Battista, d'Aranno, a Lugano (officina meccanica).
Data dell'apertura del fallimento: 2 gennaio 1912.
Data della revoca: 21 maggio 1915.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite. (B. G. 257.) (L. P. 257.)

Kt. Zürich *Konkursamt Gränichen* (1523)
Fahrhabensteigerung

Im Konkurse über die Firma Güttinger-Brunner, A., in Gossau (Zürich), werden Montag, 7. Juni 1915, von nachmittags 3 Uhr an, beim Wohnhause der Konkursitin, gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Brückenwagen, 1 Mistwagen, 1 Selbsthalterpflug, 1 Heuwender, 1 Obstmühle mit Presse, 1 Futterschneidstuhl, div. Rechen, Gabeln, Fässer, u. a. m.

Kt. Zürich *Konkursamt Wetzikon* (1315)
Liegenschaftensteigerung

Im Konkurse des Peyer, Arthur, Hotelier zum Schweizerhof, in Unter-Wetzikon, kommen Mittwoch, den 9. Juni 1915, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant des Herrn Homberger, zum Falken, in Unter-Wetzikon, auf erste öffentliche Steigerung:

- 1) Ein Wohn- und Wirtshaus mit Veranda, zum «Schweizerhof», in Unter-Wetzikon, unter Nr. 1370 zusammen für Fr. 87,200 assekuriert, samt dem verpfändeten Hotelmöbiliar.
 - 2) Ein Tanzsaalgebäude mit Wohnung und Laden, unter Nr. 1369 zusammen für Fr. 71,000 assekuriert.
 - 3) Zirk 9 a 81 m² Gebäudeplatz von Ziffern 1 und 2 oben und Hofraum, in Unter-Wetzikon.
 - 4) Eine Scheune, unter Nr. 1596 zusammen für Fr. 28,000 assekuriert.
 - 5) Zirk 7 a 38,6 m² Gebäudeplatz und Hofraum, in Unter-Wetzikon. Grenzen, Mietvertrag, Reverse, Konzessionen und Grunddienstbarkeiten laut Grundprotokoll.
- Der Gantrotel mit Gantbedingungen liegt vom 28. Mai 1915 an zur Einsicht auf.

Kt. Zürich *Konkursamt Wiedikon-Zürich 3* (1522)
II. Konkurssteigerung

Aus dem Konkurse des Stäheli, Benedikt, in St. Fiden, kommen im Auftrage des Konkursamtes Tablat, Dienstag, 29. Juni 1915, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant Geflügelhof, an der Badenerstrasse, in Altstetten, auf zweite öffentliche Steigerung:

- 1) Wohnhaus an der Freihofstrasse 32, in Altstetten, unter Nr. 785 für Fr. 45,400 assekuriert, nebst 2 a 36 m² Gebäudeplatz und Hofraum, Kat.-Nr. 4884.
 - 2) Wohnhaus daselbst, Nr. 30, unter Nr. 784 für Fr. 45,400 assekuriert, nebst 236 m² Gebäudeplatz und Hofraum, Kat.-Nr. 4885. Grenzen und Dienstbarkeiten laut Grundprotokoll.
- Die erste Gant verlief resultatlos.
An dieser zweiten Gant erfolgt an den Meistbieter Zusage.
Die Gantprotokolle liegen zur Einsicht auf.

Kt. Zürich *Konkursamt Ober-Winterthur in Winterthur* (1521*)
Liegenschaftensteigerung

Im Konkurse des Stäheli, Benedikt, Güterhändler, von Neukirch-Egnach, wohnhaft in St. Georgen (Kt. St. Gallen), gelangen Dienstag, 29. Juni 1915, nachmittags 5 Uhr, im Bureau des obgenannten Konkursamtes, auf zweite öffentliche Steigerung:

- 1) An der St. Gallerstrasse in Oberwinterthur folgen:
Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller, laut Brandkataster unter Nr. 1225 für Fr. 26,500 assekuriert, nebst 2 a 35 m² (2611 □') Grundfläche dieses Gebäudes und Hofraum.
Höchstangebot der ersten Steigerung: Fr. 26,000.
 - 2) Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller, laut Brandkataster unter Nr. 1233 für Fr. 26,500 assekuriert, nebst 3 a 69 m² (4100 □') Grundfläche dieses Gebäudes, Hofraum und Garten.
Höchstangebot der ersten Steigerung: Fr. 28,000.
- Die Steigerungsbedingungen liegen zur Einsicht auf.

Ct. de Berne *Office des faillites de Nidau* (1532)
Vente aux enchères publiques, mardi, le 15 juin 1915, à 3 heures après-midi, à l'Hôtel Bielerhof, à Bienne, en bloc ou par lots, du stock

de la masse en faillite de la Bijouterie Watch Co., à Madretsch, consistant en une quantité d'une certaine valeur de montres-bracelets, calottes et bracelets or et argent.

Bonne occasion pour fabricants d'horlogerie, bijoutiers et monteurs de boîtes.

Kt. Basel-Stadt Konkursamt Basel-Stadt (1541/42)
Gemeinschuldner:
Kaufmann-Meyer, Karl.
Reformguss Aktiengesellschaft.
Ort, Tag und Stunde der Versteigerung: Dienstag, 1. Juni 1915, nachmittags 1½ Uhr, im Ganthaus, Steinentorstrasse 7, in Basel.
Verwertungsgegenstand: Verschiedene Guthaben.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe

(B.-G. 295—297 u. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldner ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.

Les créanciers sont invités à produire leur créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Kt. Luzern Konkurskreis Sempach (1520)
Schuldner: Sterki, Johann, Negoziant in Sempach.
Datum der Bewilligung der Stundung: 24. Mai 1915.
Sachwalter: L. Weber, Konkursbeamter, Sempach.
Eingabefrist: Bis und mit 18. Juni 1915.
Gläubigerversammlung: Samstag, 3. Juli 1915 nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Adler, in Sempach.
Frist zur Einsicht der Akten: 10 Tage vor der Gläubigerversammlung beim Sachwalter.

Verlängerung der Nachlassstundung — Prolongation du sursis concordataire

(B.-G. 295, Abs. 4)

(L. P. 295, al. 4)

Kt. Bern Konkurskreis Bern-Stadt (1536/37)
Die dem Deggemann, Oskar, Schuhmachermeister, Gerechtigkeitssasse 65, in Bern, am 9. Februar 1915 bewilligte Nachlassstundung ist durch Entscheid des Gerichtspräsidenten II von Bern, in Anwendung des Art. 23 der hundersrätlichen Verordnung betr. Ergänzung und Abänderung des B. G. über Schuldbetreihung und Konkurs, für die Zeit der Kriegswirren, d. d. 28. September 1914, letztmals um 2 Monate, d. h. bis zum 9. August 1915 verlängert worden.

Bern, den 25. Mai 1915. Der Sachwalter: Gerber, Notar.

Die der Firma Gusset & Elsässer, Kollektivgesellschaft in Bern, am 2. Februar 1915 bewilligte Nachlassstundung ist durch Entscheid des Gerichtspräsidenten II von Bern, in Anwendung des Art. 23 der hundersrätlichen Verordnung betr. Ergänzung und Abänderung des B. G. über Schuldbetreihung und Konkurs für die Zeit der Kriegswirren, d. d. 28. September 1914, letztmals um zwei Monate, d. h. bis zum 2. August 1915, verlängert worden.

Bern, den 25. Mai 1915. Der Sachwalter: Gerber, Notar.

Verwerfung des Nachlassvertrages — Rejet du concordat

(B.-G. 308 u. 309.)

(L. P. 308 et 309.)

Revoca di Moratorio
(L. E. 308 e 309.)

Ct. del Ticino Ufficio dei fallimenti di Mendrisio (1552)
L'ufficio di esecuzione e fallimenti di Mendrisio notifica che la omologazione del concordato Bernasconi, Carlo, fu Pietro, da ed in Chiasso, come a decreto della Repp. pretura di Mendrisio in data 19 ottobre 1914, venne con decisione 19 febbraio 1915 del tribunale d'appello rigettata.

Colla presente pubblicazione cessano quindi gli effetti della moratoria, stata accordata con decreto 7 novembre 1913.

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat

(B.-G. 308.)

(L. P. 308.)

Kt. Zürich Bezirksgericht Meilen (1558)
Mit Beschluss vom 6. Mai 1915 hat das Bezirksgericht Meilen den von der Firma J. Golaz & Co., Fabrikation chem. Produkte, in Küssnacht, vorgeschlagenen Nachlassvertrag, wonach dieselbe an ihre unversicherten Gläubiger 20 % der angemeldeten Forderungen zu zahlen sich verpflichtet, gerichtlich genehmigt und auch für die nicht zustimmenden Gläubiger als verbindlich erklärt.

Dieser Beschluss ist in Rechtskraft erwachsen.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1915. 26. Mai. Katholischer Arbeiterverein Zürich in Zürich (S. H. A. B. Nr. 258 vom 28. Juli 1904, pag. 1029). Die Mitglieder haben in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Dezember 1912 die Streichung des Vereins aus dem Handelsregister beschossen. Diese Firma und damit die Namen der zeichnungsberechtigten Vorstandsmitglieder Dr. Joh. Alois Scheiwiler und Otto Lander werden daher annit gelöscht.

Kurzwaren. — 26. Mai. Inhaber der Firma Otto Friess in Kilchberg b. Z. ist Otto Friess, von Ettlingen (Baden), in Kilchberg b. Z. Agenturen und Fabriklager in Kurzwaren. Bändlerstrasse 44.

26. Mai. Unter der Firma Schweizer, Erzgesellschaft A. G. hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 26. Mai 1915 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist Handel in Metallen und Erzen, event. auch Betrieb von Gruben. Das Gesell-

schaftskapital beträgt Fr. 50,000 und ist eingeteilt in 100 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500. Publikationsorgane der Gesellschaft sind das Schweiz. Handelsamtsblatt und die «Neue Zürcher Zeitung» und ihre Organe: Die Generalversammlung, der Verwaltungsrat von 2—5 (gegenwärtig 2) Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber, und es führt dessen Präsident Henri Delvaux, in Genua, Via Assarosti 25, namens derselben die rechtsverbindliche Unterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Frl. Jeannette Colaud, von St. Aubin (Freiburg), in Zürich 6. Geschäftslokal: Falkenstrasse 4, Zürich 8.

26. Mai. Die Firma S. Zipkes, Ing. in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 107 vom 25. April 1907, pag. 733) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich 2, Seestrasse 121, woselbst der Inhaber auch wohnt.

26. Mai. Sennereigenossenschaft Ober-Ottikon & Umgebung in Oberottikon-Gossau (S. H. A. B. Nr. 30 vom 6. Februar 1908, pag. 201). Jakob Baumann und Otto Krauer sind aus dem Vorstand ausgeschieden. An deren Stellen wurden gewählt: Robert Kunz, als Aktuar, und Alfred Wild, als Kassier, beide von und in Oberottikon-Gossau.

Rohseide. — 27. Mai. In der Firma W. Pestasiozzi in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 194 vom 18. August 1914, pag. 1393) sind die Prokuren von Karl Gmür und Hans Riggensbach erloschen.

Fenster- und Spiegelglas, etc. — 27. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Julius Susman & Cie. in Zürich 2 (S. H. A. B. Nr. 481 vom 22. Dezember 1904, pag. 1921), mit Zweigniederlassung in Charleroi (Belgien), Gesellschafter: Julius Susman und Paul Löwenstein, hat sich infolge Hinschiedes des Julius Susman aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma Paul Susman in Zürich 2, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Paul Susman, von Pöhlitz (Preussen), in Zürich 2. Import von Fenster- und Spiegelglas, Agentur deutscher, belgischer und englischer Glashütten. Stockerstrasse 25. Die Firma erteilt Prokura an Frl. Bertha Bosheuyer, von Stuttgart, in Zürich 4. Die Firma unterhält eine Zweigniederlassung in Charleroy (Belgien).

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1915. 26. Mai. Die im Handelsregister von Bern eingetragene Käse-eigenossenschaft von Kirchlindach mit Sitz in Kirchlindach (S. H. A. B. Nr. 49 vom 23. Februar 1912, pag. 322, und Verweisungen), hat in der Hauptversammlung vom 16. März 1912, 16. März 1914 und 27. März 1915 am Platze der ausgetretenen Fritz Grimm, Präsident; Samuel Gutknecht, Kassier; Alexander Hirt, Beisitzer, und Robert Bucher, Beisitzer, neu gewählt: Als Präsident: Rudolf Walther, von Kirchlindach und Wohlen; als Kassier: Alexander Walther, von Kirchlindach und Wohlen, bisheriger Beisitzer; als Beisitzer: Gottfried Schmid, von Meikirch; Fritz Neukomm, von Eggwil, und Fritz Walther, von Wohlen und Kirchlindach; alle fünf wohnhaft in Kirchlindach.

Berichtigung. Aktiengesellschaft Hôtel Gurnigel mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 111 vom 15. Mai 1915, pag. 667). In dieser Publikation soll es heissen: 4400 Stammaktien von Fr. 250 und nicht, wie irrthümlich angegeben, Namenaktien.

27. Mai. Inhaber der Firma H. Baumann, Hotel Moderne garni in Bern ist Hans Robert Baumann, von Bubikon (Kt. Zürich), wohnhaft in Bern. Betrieb des Hotel Moderne garni, Spitalgasse Nr. 9.

27. Mai. Die unter dem Namen Prediger Wittwen- und Waisenkiste E. Klasse Bern, mit Sitz in Bern eingetragene Genossenschaft (S. H. A. B. Nr. 73 vom 25. März 1908, pag. 509, und Verweisungen), hat in ihrer ausserordentlichen Hauptversammlung vom 14. Januar 1914 ihre Statuten revidiert. Die Genossenschaft ist eine Hilfsquelle für die Witwen und Waisen derjenigen Mitglieder des bernischen reformierten Ministeriums, welche eine im Umfange des ehemaligen Klass- oder Kapitelbezirks Bern gelegene Pfarr-Helfer- oder Predigerstelle oder eine theologische Professur an der bernischen Hochschule als förmlich dazu erwählte Inhaber — nicht bloss als Stellvertreter oder Gehilfen — bekleiden, wofür sie das Recht an dieselbe durch vorschriftsgemäss nachgesuchte und erhaltene Aufnahme erworben und durch treue Erfüllung der Vorschriften dieser Genossenschaft bewahrt haben. Die Inhaber der innerhalb des Kapitelbezirks neuerrichteten, staatlich anerkannten ordentlichen Pfarrstellen sind hinsichtlich der Berechtigung zum Eintritt in diese Stiftung den bisher bestehenden und berechtigten Pfarrstellen-Inhabern gleichzuhalten. Die «Prediger Wittwen- und Waisenkiste der Klasse Bern» hat, nach dem Willen und der Absicht der Stifter, besonders die Ehre des geistlichen Standes im Auge. Darum sollen die Pensionen dieser Stiftung nie als Armenunterstützung, sondern nur als eine von der Solidarität der Standesgenossen gebotene Hülfe zur Erleichterung der oft schwierigen Lage der Prediger-Witwen und -Waisen betrachtet werden können. Das rechtliche Domizil der Genossenschaft wird verzeigt bei dem jeweiligen Kassaverwalter. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter bleibt ausgeschlossen. Genossenschafter oder Anteilhaber an dieser Kiste sind diejenigen Geistlichen, welche gemäss der in § 1 der Statuten (v. oben) erläuterten Eintrittsfähigkeit von der Hauptversammlung ordentlichweise aufgenommen worden sind, das bestimmte Eintrittsgeld entrichtet haben und die jährliche Unterhaltungssteuer entrichten. Unter diesen Bedingungen bleiben sie auch dann Genossenschafter oder Anteilhaber, wenn sie an eine geistliche Stelle ausserhalb des Kapitelbezirks versetzt werden, oder ohne geistliche Anstellung sind. Der berechtigte Geistliche, welcher an der Kiste Anteil zu haben wünscht, hat sich gleich im ersten Jahre seiner Verheirathung, der Witwer im ersten Jahre seiner Wieder-verheirathung, beim Kassaverwalter schriftlich anzumelden. Ueber die Aufnahme beschliesst auf Antrag des Vorstandes die nächste ordentliche Hauptversammlung. Unmittelbar nach der Aufnahme bezahlt der Aufgenommene das Eintrittsgeld von Fr. 200. Derselbe begibt sich für sich und seine Erben auf immer alles Anspruches auf Rückerstattung sowohl dieses Eintrittsgeldes als der jährlichen Unterhaltungssteuern, mit einziger Ausnahme des in § 16 vorgesehenen Falles. Ein dazu berechtigter Geistlicher kann auch im zweiten Jahre seiner Ehe die Aufnahme in die Genossenschaft nachsuchen, wenn er sich zur Nachzahlung der Jahressteuer und des Zinses zu 4 % vom Eintrittsgeld für das versäumte erste Eintrittsjahr versteht. Später aber hat er das Recht zur Aufnahme für immer verloren. Geistliche, welche erst nach ihrer Verheirathung eine im Kapitelbezirk gelegene Stelle antreten und Genossenschafter zu werden wünschen, müssen ausser dem Eintrittsgeld nebst Zinsen zu 4 % die sämtlichen Jahressteuern nachbezahlen, welche sie hätten entrichten müssen, wenn sie im ersten Jahre ihrer Ehe der Genossenschaft beigetreten wären. Zur Erleichterung des Eintritts können sicher verbürgte, zu 4 % verzinsliche Obligationen für das Eintrittsgeld eingelegt werden. Der Austritt aus der Stiftung kann erfolgen durch schriftliche Anzeige an die Verwaltung, welche die Austrittserklärung der nächsten ordentlichen Hauptversammlung vorlegt. Diese genehmigt den Austritt. Der Austretende ist auf

jeden Fall noch zur Bezahlung der Jahressteuer des laufenden Jahres verpflichtet. Wenn ein Genossenschafter die Bezahlung der Jahressteuer verweigert, so ist er von Rechts wegen als ausgeschlossen und aus der Stiftung ausgetreten zu betrachten. Ein Wiedereintritt ist möglich. Das jährliche von jedem Mitglied zu entrichtende Unterhaltungsgehalt ist festgesetzt auf Fr. 8.50. Ein Witwer, welcher seine zweite oder eine fernere Gattin einkauft, soll auch für dasjenige Jahr, in welchem dieser Einkauf geschieht, das Unterhaltungsgehalt bezahlen. Bei Ehescheidungen behält in der Regel die geschiedene Ehefrau eines Genossenschaffers das Recht, das ihr Ehemann zu ihren Gunsten an der Stiftung erworben hatte, solange sie die Jahressteuern regelmässig entrichtet, und tritt, wenn sie damit bis zu seinem Tode ununterbrochen fortfährt, alsdann in den Genuss der Witwenpension ein. Will sich der geschiedene Ehemann wieder verheiraten und seine zweite Gattin in die Kiste einkaufen, so muss er sich vorher mit seiner geschiedenen Ehefrau abfinden, da nur eine Gattin eines Ehemannes als pensionsberechtigter anerkannt wird. Ist durch ein Scheidungsgericht das grössere Verschulden der Ehefrau festgestellt, so hat ein durch die Hauptversammlung einzusetzendes Schiedsgericht von drei Genossenschaffern über die Ansprüche der schuldigen Ehefrau endgültig zu entscheiden. Sollte ein Mitglied seine Gattin böswillig verlassen oder sich ausser Landes begeben und sie ohne Nachricht und Hilfe lassen, so kann seine Gattin entweder ihr Anteilrecht an der Kiste durch regelmässige Entrichtung der Jahressteuern erhalten und nach zwanzigjähriger ununterbrochener Bezahlung derselben, von da an zu rechnen, da sie erwiesenermassen von ihrem Manne verlassen wurde, selbst bei Lebzeiten desselben, in die Rechte einer Witwe treten, oder sie kann, wenn sie es vorzieht, sogleich nachdem sie von ihrem Ehemanne verlassen wurde, und spätestens innerhalb eines Jahres, nachdem er sie verlassen, sich erklären, dass sie die Jahressteuern nicht fortbezahlen und ihres Rechtes an die Genossenschaft sich begeben wolle. In diesem Falle werden ihr, mit Ermächtigung der Vormundschaftsbehörde, das Eintrittsgeld und die eingeleigten Jahressteuern, jedoch ohne Zinsvergütung, gegen eine förmliche Verzichtleistung auf alle ihre Rechte an die Genossenschaft zurückbezahlt. Tritt ein verwitweter Genossenschafter in eine zweite oder fernere Ehe, so kann die zweite oder fernere Gattin gegen das halbe Eintrittsgeld eingekauft werden. Dieses Einkaufsrecht für die zweite oder folgende Gattin hat jeder Genossenschafter, auch wenn er den Kapitelbezirk verlassen hat, insofern er fortführt die Jahressteuern zu entrichten. Wird aber dieses unterlassen, so verliert er nicht nur das Anspruchs-, sondern auch das Wiedereinkaufsrecht. Solange eine Witwe späterer Ehe noch am Leben ist, können die Kinder früherer Ehen kein Pensionsrecht an die Kiste erhalten, da vorerst die Witwen und nachher die Waisen zu berücksichtigen sind. Der Vorstand besteht aus: Präsident: Alt Pfarrer Werner Glur, von und in Bern; Vizepräsident: Pfarrer Emil Ryser, von Walterswil, an der Pauluskirche in Bern; Sekretär: Pfarrer Albert Schädlin, am Münster, von und in Bern; Kassaverwalter: Pfarrer Albert Haller, an der Heiliggeistkirche, von und in Bern; I. Beisitzer: Professor Dr. Karl Marti, von Aarwangen, in Bern; II. Beisitzer: Pfarrer Otto Rohner, Anstaltsvorsteher in Wabern bei Bern. Der Präsident oder der Vizepräsident und der Aktuar zeichnen kollektiv. Der Kassaverwalter führt die rechtsverbindliche Unterschrift. Die früher publizierten Tatsachen fallen damit dahin.

Gasthof. — 27. Mai. Inhaber der Firma **Hans Rohrbach** in Bern ist Hans Rohrbach, von Erlenhof, wohnhaft in Bern. Betrieb des Gasthof zum Ochsen, Metzgergasse 23.

27. Mai. Die Feidschützengesellschaft Niederwangen mit Sitz in Niederwangen (S. H. A. B. Nr. 206 vom 15. August 1913, pag. 1490) hat in den Hauptversammlungen vom 22. Februar 1914 und 22. März 1915 am Platze der ausgetretenen Samuel Liechti, als Präsident, Alexander Spycher, als Vizepräsident, und Fritz König, als I. Sekretär, neu gewählt. Als Präsident: Felix Burri, von Schüpfen, Negotiant in Niederwangen; als Vizepräsident: Karl Däppen, von Riggsberg, Milchhändler in Niederwangen; als I. Sekretär: Gottfried Hostettler, von Albligen, Handlanger in Niederwangen.

Bureau de Courtelary

26. mai. La liquidation de la société anonyme **Mechanische Ziegelei Reuchenette A. G. in Liq.** (*Tuilerie mécanique Reuchenette S. A. en liq.*) à Reuchenette (F. o. s. du c. du 9 septembre 1913, n° 229, page 1633), étant terminée, cette raison est radiée.

Bureau Frutigen

27. Mai. Die Firma **Grand Winter Sport Magazin Adelboden, Chr. Klopfenstein-Pieren** in Adelboden (S. H. A. B. Nr. 237 vom 25. September 1911, pag. 1597), ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

27. Mai. Die **Käsergenossenschaft Nesselgraben** mit Sitz im Oberbach, Gde. Rüderswil (S. H. A. B. Nr. 112 vom 10. Mai 1892, pag. 445, und Nr. 318 vom 24. Dezember 1909, pag. 2115), hat ihren Vorstand neu bestellt und am Platze des Johann Lüthi zum Präsidenten gewählt: Den Johann Walther, von Oberdiesbach, im Schönholz, Gde. Rüderswil, und als Sekretär an Stelle des Friedrich Pfister dessen Sohn Johann Friedrich Pfister, von Sumiswald, im Niederbach, Gde. Rüderswil. Präsident und Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft.

Uri — Uri — Uri

1915. 26. Mai. Blüemismatt-Brückengenossenschaft in Gurtellen (S. H. A. B. Nr. 65 vom 19. März 1914, pag. 467). Der Vorstand wurde an der Generalversammlung vom 14. März 1915 neu bestellt wie folgt: Präsident: Franz Dittli, Buchen, Gurtellen; Kassier: Ambros Tresch, Männigen, Gurtellen; Sekretär: Franz Lussmann, Stetten, Silenen, welche die rechtsverbindliche Unterschrift in Kollektivzeichnung zu zweien führen.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

Erziehungsheim. — 1915. 27. Mai. Die Firma **Johann Seitz, Landerziehungsheim Stella Alpina**, in Amden (S. H. A. B. Nr. 219 vom 29. August 1913, pag. 1562) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

27. Mai. Unter dem Namen **Landerziehungsheim Stella Alpina** besteht mit Sitz in Amden ein Verein nach Art. 60 Z. G. B. von unbestimmter Dauer. Zweck des Vereins ist die Uebernahme und der Betrieb des Landerziehungsheims Stella Alpina in Amden. Die Statuten datieren vom 5. Mai 1915. Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt durch Beschluss der Vereinsversammlung. Die Mitgliedschaft geht verloren durch Tod, durch Ausschluss und Austritt, welcher jederzeit erfolgen kann. Die Mitglieder haben einen jährlichen Beitrag von Fr. 5 zu leisten. Die weiteren Mittel des Vereins sind die Zinsen des Vereinsvermögens, Pensionsgelder der Zöglinge, sowie Beiträge und Vergabungen von Gönnern. Die Organe des Vereins sind: Die Vereinsversammlung, der Vorstand, bestehend aus drei Mitgliedern und die Kontrollstelle, bestehend aus zwei Revisoren. Je zwei Mitglieder des Vorstandes führen kollektiv die rechtsverbindliche Unter-

schrift. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Dr. Emil Pestalozzi, von Zürich, in Zug; Dr. Albert Geser, von Waldkirch, in Altstätten, und Dr. Alois Henggeler, von Unterägeri, in Zug.

Granbünden — Grisons — Grigioni

Weinhandel, etc. — 1915. 26. Mai. Die Firma **A. Branger-Jost, Veltlinerweinhandlung und Fremdenpension**, in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 58 vom 10. März 1908, pag. 399), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Familienpension. — 26. Mai. Die Firma **Pfarrer Kobeit** in Davos-Platz (S. H. A. B. vom 16. Juli 1895) bezeichnet nunmehr als Geschäftslokal «Villa Sana», in Davos-Platz.

Reisebureau, Spedition, etc. — 26. Mai. Die Firma **Bill & Brunner, Reisebureau, Spedition und Kommission**, in Arosa (S. H. A. B. Nr. 26 vom 2. Februar 1914, pag. 175), ist infolge Auflösung der Kollektivgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «H. Bill & Co.» in Arosa.

Hermann Friedrich Bill, von Münchenbuchsee (Bern), in Arosa, und Jean Bill, von Münchenbuchsee, in Bruggen, haben unter der Firma H. Bill & Co. in Arosa eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1915 ihren Anfang nahm. Hermann Friedrich Bill ist unbeschränkt haftender Gesellschafter und Jean Bill ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 5000 (fünftausend Franken). Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Bill & Brunner» in Arosa. Reisebureau. Spedition und Kommission. Haus Lorez.

Reiseartikel, etc. — 26. Mai. Die Firma **Tob. Branger** in Davos-Platz (S. H. A. B. vom 17. Juni 1890) hat unter der gleichen Firma eine Zweigniederlassung in St. Moritz-Dorf (Posthotel) und in St. Moritz-Bad (Chalet Branger) errichtet. Zur Vertretung der Filialen ist nur der Firmainhaber befugt. Die Natur des Geschäftes ist nunmehr Reise-, Sport- und Kur-Artikel und feine Lederwaren.

27. Mai. Konsumverein Davos & Umgebung mit Sitz in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 124 vom 29. Mai 1914, pag. 924). Als Vorstandsmitglieder an Stelle von Karl Wagner und Erwin Bammert sind Johann Eitle und Christian Clavadetseher, beide in Davos wohnhaft, gewählt worden.

Damenschneiderei. — 27. Mai. Die Firma **Adolf Baur, Damenschneiderei**, in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 112 vom 2. Mai 1912, pag. 706), wird infolge Konkurses von Amteswegen gestrichen.

Pension. — 27. Mai. Eintragung von Amteswegen auf Grund der Verfügung des Registerführers gemäss Art. 26, Abs. 2 der Verordnung über Handelsregister und Handelsamtsblatt:

Inhaberin der Firma **Hildegard Dora Goede** in Davos-Dorf ist Frau Hildegard Dora Goede, von Breslau, wohnhaft in Davos. Betrieb der Pension Stolzenfels.

Aargau — Argovile — Argovia

Bezirk Aarau

1915. 26. Mai. Unter dem Namen **Freischützen Gränichen** hat sich mit Sitz in Gränichen ein Verein gebildet, welcher die Hebung und Ausbildung des Schiessens, sowie Weckung des vaterländischen Sinnes bezweckt. Die Statuten sind am 7. Dezember 1912 festgestellt worden. Jeder gut beleumdete, stimmungsfähige Schweizerbürger kann Mitglied des Vereins werden; er darf jedoch nicht gleichzeitig Mitglied eines andern, der kantonalen Schützengesellschaft angehörenden Vereins sein. Der Verein besteht aus Aktiv- und Ehrenmitgliedern. Zu Ehrenmitgliedern können solche Personen ernannt werden, die sich um den Verein oder das Schiesswesen überhaupt besonders verdient gemacht haben. Die Ehrenmitglieder besitzen die gleichen Rechte wie die Aktivmitglieder, sind jedoch von der Entrichtung der ordentlichen Beiträge befreit. Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich beim Vorstand zu geschehen. Ueber die Aufnahme oder Abweisung entscheidet die Vereinsversammlung. Austrittsgesuche sind dem Vorstand schriftlich einzureichen. Austretende haben den Beitrag für das laufende Vereinsjahr zu entrichten und verlieren jedes Anrecht auf das Vereinsvermögen. Mitglieder, die den Verpflichtungen dem Verein gegenüber nicht nachkommen oder die Interessen desselben auf die eine oder andere Weise gefährden, können zu jeder Zeit ausgeschlossen werden. Ueber die Ausschlussentscheidet die Vereinsversammlung. Die Höhe des Jahresbeitrages, sowie allfällige Bussen setzt die Hauptversammlung fest. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur dessen Vermögen. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe des Vereins sind: Die Generalversammlung und der Vorstand. Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern. Der Präsident und der Aktuar vertreten den Verein nach aussen. Die rechtsverbindliche Unterschrift des Vereins führt der Präsident mit dem Aktuar. Präsident ist Paul Stirnemann, von Gränichen; Aktuar ist Gotthilf Schmid, von Buchs, beide in Gränichen.

Bindemittel, Kalk und Zement. — 26. Mai. Die Firma **H. Bircher** in Erlinsbach (S. H. A. B. 1912, pag. 1251) wird abgeändert in **Bircher**. Natur des Geschäftes ist nunmehr: Handel in Bindemitteln, Kalk- und Zementfabrik.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

Comestibili. — 1915. 25 maggio. Proprietaria della ditta **Bondanza Maria**, in Bellinzona-Ravcechia, e Maria Bondanza, di Giovanni Battista, da Iseo, domiciliata in Bellinzona-Ravcechia. Negozio di comestibili.

Ufficio di Faido

Caffè-restaurant. — 26 maggio. La ditta **Darani Candido**, in Faido (F. u. s. di c. 28 marzo 1913, n° 78, pag. 546), viene cancellata d'ufficio per il fallimento del titolare.

Ufficio di Lugano

25 maggio. La «Società Cooperativa Officina Idro-Elettrica di Vezio» in Vezio (F. u. s. di c. 11 aprile 1913, n° 93, pag. 655), è stata dichiarata sciolta con decreto 22 aprile 1915 della pretura di Lugano-Campagna. La liquidazione avverrà sotto la ragione sociale **Società Cooperativa Idro-Elettrica di Vezio in Liquidazione**, dai liquidatori Giuseppe Boschetti, di Vittore, in Vezio; Ampellio Monti, in Cademario, e Bernardo Trefogli, in Torricella.

Grani, farine, vino, ecc. — 25 maggio. La ditta **Pietro Colombo**, in Magliasia di Pura, grani, farine, vino e generi alimentari diversi (F. u. s. di c. 9 aprile 1906, n° 148, pag. 590), viene cancellata per decesso del titolare.

Grani, farine, vino, ecc. — 25 maggio. Sotto la ragione sociale **Eredi Colombo**, Teopista Colombo, vedova fu Pietro, e figli Tranquillo ed Angelo, di Caslano, domiciliati a Pura, hanno costituito, in

Pura (Magliasina), una società in nome collettivo che è incominciata il 20 settembre 1914. Grani, farine, vino e generi alimentari diversi.

Trattoria. — 26 maggio. La ditta **Blanchi Giovanni**, in Lugano, trattoria (F. u. s. di c. 3 agosto 1896, n° 217, pag. 896), viene cancellata per cessazione di commercio.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens

1915. 26 mai. Sous la raison sociale de **Syndicat agricole de St. Barthélemy**, il est formé une société coopérative, dont la durée est illimitée. Son siège est à St-Barthélemy. La société a pour but l'amélioration des conditions de l'exploitation agricole par l'association. Le but est essentiellement économique et non lucratif. Ses moyens d'actions sont entre autres: a. L'achat en gros de produits alimentaires, d'engrais, de semences pour améliorer et augmenter la production fourragère, et d'une manière générale, l'achat de tous les produits utiles à l'agriculture. b. La vente des divers produits des exploitations agricoles des membres du syndicat. c. L'estivage du bétail sur des alpages bien tenus et possédant des abris suffisants. d. L'achat et la vente d'animaux reproducteurs. Sont membres du syndicat les personnes qui ont adhéré en signant les statuts et en payant une finance d'entrée de dix francs. Dès le quinzième jour après l'assemblée générale constitutive, la cotisation d'entrée sera portée à quinze francs. Pour les années subséquentes à partir de celle de la fondation, de nouveaux membres pourront être admis, moyennant une demande par écrit adressée au comité et en payant la finance d'entrée fixée par l'assemblée générale annuelle. La qualité de membre du syndicat se perd par démission, mort ou exclusion. Tout membre qui cesse de faire partie du syndicat pour quelle cause que ce soit, perd tout droit au fonds de réserve. En cas de mort, un des enfants hérite les droits du défunt et peut faire partie du syndicat sans payer aucune finance. En cas d'indivision, ce droit peut être cédé à un membre de la famille. Les membres du syndicat sont copropriétaires de l'actif social et participent à ses bénéfices et à ses pertes. Les engagements du syndicat vis-à-vis des tiers sont uniquement garantis par les biens de celui-ci, les sociétaires étant exonérés de toute responsabilité individuelle. La démission d'un membre du syndicat n'est valable que si elle est donnée par écrit au moins trente jours avant la clôture de l'exercice annuel. Elle ne déploie ses effets qu'après le règlement et la passation des comptes. Les dépenses administratives du syndicat sont couvertes au moyen des fonds obtenus par le pourcentage sur les marchandises achetées, par des subventions, legs, dons, et, s'il y a lieu, par des cotisations. Un fonds de roulement, formé au moyen des finances d'entrée, subvient aux premières dépenses. Il ne peut être diminué sans l'autorisation de l'assemblée générale sur préavis du comité et de la commission de gestion. Les organes: du syndicat sont: a. L'assemblée générale des membres; b. le comité c. la commission de gestion. Le syndicat est administré par un comité de cinq membres, nommés pour deux ans et rééligibles. Le président est le secrétaire ont la signature sociale. Pour être valable, toute proposition de dissolution doit être prise en considération dans une assemblée générale, renvoyée à une commission pour étude et rapport, puis discutée et votée dans une séance suivante, convoquée spécialement à cet effet. La dissolution est rejetée si elle n'est pas admise par les deux tiers des membres présents. Les statuts ont été adoptés le 3 février 1915. Le comité est composé de Joseph Favre, président; François Ecoffey, vice-président; Vincent Basset, secrétaire; Marcel Limat, caissier, et Léon Favre, membre; tous à St-Barthélemy.

Bureau de Lausanne

Représentant et exportation. — 25 mai. Le chef de la maison **I. Braunschweig**, à Lausanne, est Isaac Braunschweig, de Lengnau (Argovie), domicilié à Lausanne. Représentant et exportation; Place Pépinière 4.

25 mai. La société coopérative **L'Union**, société catholique de secours mutuels, à Lausanne, ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. des 2 mai 1894 et 30 juin 1914), a, dans ses assemblées générales des 25 et 30 avril 1915, modifié ses statuts. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: La société a pour but de grouper les catholiques de Lausanne et environs qui désirent assurer à eux-mêmes et aux membres de leur famille, en cas de maladie ou d'accidents, par le principe de la mutualité, les soins du médecin et les médicaments, ainsi qu'une indemnité journalière. Peuvent être reçus membres actifs de la société, sur leur demande écrite: a. Les hommes et les femmes âgés de 14 ans au moins b. les enfants âgés de 3 à 14 ans. Les mineurs sont inscrits par leur représentant légal qui assure le paiement des contributions. Pour être admis, le candidat doit habiter le territoire de la commune de Lausanne ou d'une commune vaudoise où il n'existe pas de société semblable, ne pas être âgé de plus de 50 ans, et être en bonne santé. Il doit s'engager à ne pas faire partie de plus d'une autre société de secours mutuels et ne pas se trouver dans des conditions telles qu'une maladie soit pour lui une source de gain. S'il en est requis, il devra indiquer les caisses-maladies dont il serait déjà membre, ainsi que les prestations qu'il aurait le droit de réclamer ailleurs en cas de maladie ou qui lui auraient déjà été fournies par d'autres caisses. Les enfants doivent être soumis à la puissance paternelle, exercée par une personne habitant le canton de Vaud. La qualité de sociétaire se perd par mort, par renonciation, par radiation ou par exclusion. La démission d'un sociétaire, qui doit être donnée par lettre, ne déploie ses effets qu'à la fin de l'exercice en cours. La caisse est alimentée par les contributions des sociétaires, les subventions fédérales, les dons et les legs. Le taux des contributions sera fixé chaque année par l'assemblée générale, sur la vu du résultat de l'exercice précédent. A son admission dans la société, chaque candidat paie une finance d'entrée de fr. — jusqu'à 14 ans, fr. 1. — de 15 à 20 ans, fr. 2. — de 21 à 30 ans, fr. 5 de 31 à 40 ans, fr. 10. — de 41 à 45 ans, fr. 20. — après 45 ans. Cette contribution est réduite de moitié pour l'épouse d'un sociétaire et pour ses enfants. Le comité est formé de cinq à sept membres: Un président, un vice-président un secrétaire, un caissier et un ou trois visiteurs. Le comité est composé de Maxime Reymond, président; Paul Bertshy, vice-président; Albert Gianotti, caissier; François Chassot, secrétaire; François Garnier, Jean Besson et Pierre Chiara, fils, ces trois derniers visiteurs; tous domiciliés à Lausanne.

25 mai. Société Immobilière de l'Institut **«La Chablière»**, société anonyme, ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 5 septembre 1913). Les bureaux ont été transférés de l'étude du notaire H. Vidoudez, Rue du Grand Pont 16, dans l'immeuble de la société à la Chablière.

Bureau de Vevey

Boulangerie, confiserie, etc. — 25 mai. Le chef de la maison **C. Jan**, à Vernex-Montreux (Le Châtelard), est Clément, fils de Fritz Jan, de Corcilles près Payerne, boulanger, domicilié à Vernex,

commune du Châtelard. Boulangerie, confiserie, pâtisserie, sous l'enseigne: «Boulangerie de la Gare»; Rue de Gare n° 13.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

Absinthe et liqueurs. — 1915. 26 mai. La maison **A. Fraissard**, à Couvet (F. o. s. du c. du 26 août 1897, n° 220, page 905), est radiée ensuite du décès de son chef.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux — Registro dei beni matrimoniali

Bern — Berne — Berna

Bureau de Courtelary

1915. 27 avril. Les époux **Léon-Paul Méroz**, chef d'atelier de graveurs, à Sonvilier (chef de la maison «Léon Méroz-Veuve», atelier de gravure et de guillochage, à Sonvilier (F. o. s. du c. du 30 juin 1913, n° 166, page 1206), et **Rose-Julie**, née **Pécaut**, veuve en premières nocces de **Georges-Philippe Zaugg**, sans profession, au dit lieu, ont adopté, suivant contrat de mariage du 15 avril 1915, le régime de la séparation de biens, tel qu'il est établi par les art. 241 et suivants C. c. s.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 36874. — 30. April 1915, 8 Uhr.

Waldorf-Astoria Company mit beschränkter Haftung, Cigarettenfabrik, Hamburg (Deutschland).

Rohtabak, Tabakfabrikate, Zigarettenpapier.

Boston Life

Nr. 36875. — 30. April 1915, 8 Uhr.

Waldorf-Astoria Company mit beschränkter Haftung, Cigarettenfabrik, Hamburg (Deutschland).

Rohtabak, Tabakfabrikate, Zigarettenpapier.

Montreal Life

Nr. 36876. — 30. April 1915, 8 Uhr.

Waldorf-Astoria Company mit beschränkter Haftung, Cigarettenfabrik, Hamburg (Deutschland).

Rohtabak, Tabakfabrikate, Zigarettenpapier.

Halifax Life

Nr. 36877. — 12. Mai 1915, 12 Uhr.

Hugo Albert Schoeller, Fabrikation, Düren im Rhld. (Deutschland).

Papiere aller Art.

VAMPYR

N° 36878. — 13 mai 1915, 3 h.

P. Blanc-Ruchet, fabrication, Aigle (Suisse).

Liqueur apéritive.



N° 36879. — 17 mai 1915, 8 h.

Ladoga Watch Co, fabrication, La Sagne (Suisse).

Montres, parties de montres, fournitures et étuis.

MYXO

Nr. 36880. — 18. Mai 1915, 8 Uhr.

Pianofabrik Burger & Jacobi A. G.
Madrtsch (Schweiz).

Flügel, Pianinos, Kunstspiel-Pianos und verwandte Musikinstrumente, sowie Kataloge und Geschäftspapiere.



Nr. 36881. — 18. Mai 1915, 11 Uhr.

C. H. Parsons & Brother, Limited, Fabrikation,

Ashby de la Zouch (Grossbritannien).

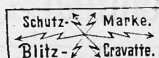
Stiefelwichse.



Nr. 36882. — 19. Mai 1915, 8 Uhr.

Müller & Hörmann, Handel,
Augsburg (Deutschland).

Krawatten und Halsbinden.



Nr. 36883. — 19. Mai 1915, 8 Uhr.

Galjati-Grüninger & O. Roth, Fabrikation und Handel,
Näfels (Schweiz).

Käse.



Domizil-Aenderung.

Nr. 7572 und 7573. — Gesellschaft der Ludwig von Roll'schen Eisenwerke, Solothurn. — Laut Eintragung vom 3. Juli 1907 im Handelsregister hat die Firma, Inhaberin dieser Marken, ihren Wohnsitz nach Nieder-Gerlafingen verlegt. — Dem Amte mitgeteilt und eingetragen am 25. Mai 1915.

Firma-Aenderung.

Nr. 7876. — F. Ad. Müller Söhne F. & A. Müller, Wiesbaden. — Laut Eintragung vom 11. April 1914 im Handelsregister ist die Firma, Inhaberin dieser Marke, abgeändert worden und lautet nunmehr F. Ad. Müller Söhne. — Dem Amte mitgeteilt und eingetragen am 26. Mai 1915.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Südamerikanische Exportgebiete

Die Deutsche Ueberseische Bank, deren Arbeitsgebiet fast alle südamerikanischen Länder umfasst, gibt in ihrem Geschäftsbericht für das Jahr 1914 wieder einen Ueberblick über die Wirtschaftslage derselben, dem folgende Ausführungen entnommen sind.

Die rückgängige Bewegung im Wirtschaftsleben Argentiniens verschärfte sich im Jahre 1914. Die Summe der Zahlungseinstellungen nahm eine bisher nie gekannte Höhe an. Das Ernteergebnis blieb hinter den Vorjahren zurück, und der Ausbruch des europäischen Krieges erschwerte ausserdem noch die Verschiffung der Landeserzeugnisse. Stockung und Rückgang auf allen Gebieten des Verkehrslebens waren auch in Argentinien die natürliche Folge der welterschütternden Ereignisse.

Die Ausfuhr erreichte im Wirtschaftsjahr 1913/14 den Betrag von Gold \$ 356,326,761 gegen Gold \$ 512,206,934 im Jahre 1912/13 und die Einfuhr Gold \$ 331,426,676 gegen Gold \$ 418,519,754.

Die Bruttoeinnahmen der Eisenbahnen im Jahre 1914 betrugen Gold \$ 118,751,420 d. i. p. km Gold \$ 3448 gegen Gold \$ 142,233,334 d. i. p. km Gold \$ 4248 im Jahre 1913 und die Nettoeinnahmen Gold \$ 38,277,230 d. i. p. km Gold \$ 1112 gegen Gold \$ 52,813,816 d. i. p. km Gold \$ 1577.

Eingewandert sind im Jahre 1914 115,321 Personen und ausgewandert 178,684 Personen gegen 302,047 resp. 156,829 im Jahre 1913.

Der Bestand der Konversionskasse belief sich am 31. Dezember 1914 auf Gold \$ 221,710,000 zuzüglich Gold \$ 2,690,000 in den Gesandtschaften

des Auslandes hinterlegtes Gold gegen Gold \$ 234,000,000 am 31. Dezember 1913 und ging also um Gold \$ 9,600,000 zurück. Inzwischen sind im Jahre 1915 bis Mitte März die Depots bei den Gesandtschaften auf über 50 Millionen Goldpesos angewachsen, wodurch der Goldvorrat auf rund 272 Millionen Goldpesos stieg und damit den höchsten, überhaupt jemals ausgewiesenen Stand erreichte.

Die Ende des Jahres 1914 gehegten Erwartungen in bezug auf die neue Ernte haben sich nicht im vollen Umfange erfüllt, da besonders der Hafer unter der andauernden feuchten Witterung gelitten hat. Dagegen verspricht der Mais bis jetzt ein recht gutes Ertragnis. Die hohen Preise für die meisten Landeserzeugnisse lassen zudem eine beträchtliche Steigerung in dem Erlös der Ausfuhr erhoffen, vorausgesetzt, dass die Verschiffung durch den Krieg nicht allzusehr gestört wird.

Die Zahlungsbilanz dürfte dadurch, sowie infolge der verringerten Einfuhr, einen bedeutenden Ueberschuss zugunsten des Landes ergeben, was die Abwicklung der aus der grossen Krisis verbliebenen Verpflichtungen erleichtern dürfte. Es ist deshalb zu erwarten, dass die schwierige Lage allmählich wieder besseren Verhältnissen Platz machen wird.

In Bolivien setzte sich der Preisrückgang des Zinns, des Hauptausfuhr-Artikels, fort. Dadurch entstand eine allgemeine Beunruhigung der in ihrer Ertragsfähigkeit beeinträchtigten Minemindustrie, die sich in einzelnen Fällen zu Betriebseinschränkungen genötigt sah.

Diese an sich schon ungünstige Entwicklung wurde durch den Ausbruch des europäischen Krieges naturgemäss verschlimmert. Als Folge des unsicheren Schiffsverkehrs und der Schwierigkeiten auf den Absatzmärkten trat eine Stockung in Handel und Wandel ein.

Im Einfuhrhandel, der in der ersten Jahreshälfte unter der verminderten Kaufkraft der Bevölkerung litt, machte sich durch das Ausbleiben der Zufuhren aus Europa und der dadurch verursachten Knappheit regere Nachfrage nach einzelnen Verbrauchsartikeln bemerkbar. Der infolge besserer Preise erzielte Nutzen wurde indes durch die zunehmende Entwertung der Landeswährung beeinträchtigt.

Die Kupfererzeugung wie auch die Gummigewinnung fand bei den anfangs gleichbleibenden, in den letzten Monaten vor Kriegsausbruch aber rückgängigen Preisen der Europamärkte keine Anregung, obgleich sämtlichen Industriezweigen billigere Arbeitslöhne zugute kamen.

Während sich der Kurs für 90 Tage-Sicht-Wechsel auf London im ersten Halbjahr ohne starke Schwankungen zwischen 18½ und 18 d bewegte, ging derselbe nach Eröffnung der Feindseligkeiten in Europa als unmittelbare Folge der noch immer anhaltenden Wechselknappheit und der eingetretenen anormalen Verhältnisse immer weiter, bis auf 16 d, zurück und erreichte schliesslich zu Beginn des neuen Jahres mit etwa 15 d einen seit Jahren nicht dagewesenen Tiefstand.

Der Ausfall in den Einnahmen der Einfuhr- und Ausfuhrzölle ist beträchtlich; trotzdem erfolgte die Bereitstellung der für den Zinsen- und Amortisationsdienst auf die inneren und äusseren Anleihen notwendigen Beträge seitens der Regierung mit aller Pünktlichkeit.

Zinn notierte zu Beginn des Jahres 1914 £ 168 (Notiz per engl. Tonne und per drei Monate), erreichte Anfang Februar den höchsten Preisstand von £ 188 und fiel allmählich auf £ 133 Ende Juli; Schlussnotiz 1914 ungefähr £ 146.

Silber vermochte den verhältnismässig günstigen Preis von 27 d (per Unze standard) nicht zu behaupten und ging bis auf 22 d zurück. Gegen Ende des Jahres trat wieder eine Erholung bis auf 23 d ein; Schlussnotiz etwa 22¾ d gegen 26⅞ d Ende 1913.

Die Gummimotierungen bewegten sich zwischen 38—30 d (für das engl. Pfund) für fine Pará und 28—24 d für Mollendo-Gummi.

Die scharfe Krisis, unter deren Einwirkung das gesamte wirtschaftliche Leben Brasiliens schon seit geraumer Zeit steht, verliert auch dem vergangenen Jahre ihr Gepräge. Zwar schien zu Anfang des zweiten Semesters der Tiefstand erreicht zu sein, und das Land erhoffte eine Besserung der Lage durch die geplante internationale Anleihe von 20 Millionen £ Sterling. Infolge des Ausbruchs des europäischen Krieges konnten diese Absichten, den Finanzen des Landes zu einer Gesundung zu verhelfen, sich jedoch nicht verwirklichen.

Durch die europäischen Wirren sind dem Ausfuhrhandel, der treibenden Kraft des gesamten brasilianischen Erwerbslebens, mannigfache Störungen erwachsen. Der anfängliche Mangel an Schiffsraum wurde später durch häufigere Verschiffungsmöglichkeiten mit nordischen Linien zum Teil zwar beseitigt, und auch die brasilianische Regierung unterstützte die Ausfuhr durch Einstellung von heimischen Dampfern im Verkehr mit Nordamerika, aber trotzdem blieben im zweiten Halbjahr die Kaffeeverschiffungen in Rio und Santos um etwa 2 Millionen Sack hinter denen im gleichen Zeitraum des Vorjahres zurück. Ferner haben die zeitweise Ausschallung und Veränderung der gewohnten Märkte, ebenso wie die Geldschwierigkeiten der einheimischen Kreise den Kaffeehandel in Brasilien ungünstig beeinflusst, so dass sich die Preise in Rio und Santos trotz der besseren statistischen Ausweise nicht erholen konnten. Die Preise für die Handelsmarke Nr. 4 notierten wie folgt: am 31. Dezember 1913 Milreis 5 \$ 400 für 10 kg, am 6. Juni 1914 Milreis 5 \$ 950 für 10 kg, am 15. September 1914 Milreis 4 \$ 100 für 10 kg, und am 31. Dezember 1914 Milreis 4 \$ 400 für 10 kg.

Der Durchschnittspreis des Gummis, der sich für Pará-Gummi auf Milreis 3 \$ 386 für das kg im Jahre 1914 gegen Milreis 4 \$ 296 für das kg im Jahre 1913 stellte, bietet den Nordstaaten Pará und Amazonas, den Haupterzeugungsgebieten, auch nach der Herabsetzung des Ausfuhrzolls kein Entgelt für die kostspielige und schwierige Gewinnung dieses wichtigen Handelsartikels.

Die Handelsbilanz des Landes ist infolge der beträchtlich zurückgegangenen Einfuhr wieder eine aktive geworden, wie aus nachstehenden Ziffern hervorgeht:

	Ausfuhr	Einfuhr
	£	£
Im Jahre 1914	46,511,000, davon Kaffee etwa 58 %	35,439,000
" 1913	64,612,292, " 70 %	67,169,929

Ein Mangel an Einfuhrwaren machte sich bisher nicht geltend, da infolge des früheren übermässigen Imports genügende Bestände vorhanden waren und ausserdem die nationale Industrie einen gewissen Ausgleich herbeiführte.

Die Nebenerzeugnisse Brasiliens, die zur Ausfuhr gelangen, wie Kakao, Tabak, Häute usw., haben teilweise bessere Preise als im vorhergehenden Jahre erzielt. Für Baumwolle scheint sich allmählich ein günstigerer Inlandsmarkt herauszubilden.

Die Südstaaten litten unter schlechteren Absatzverhältnissen im Inland (Dörrfleisch und Hölzer) und Ausland (Herva Matte).

Das völlige Versiegen der gewohnten europäischen Geldquellen, die durch die Rückwanderung von Gold aus der Konversionskasse nach Europa hervorgerufene Verminderung der Umlaufmittel und die Zurückhaltung der bisher so freigebigen Kreditgeber haben den Geldmarkt von Monat zu Monat weiter geschwächt. Die Regierung bemühte sich, Abhilfe zu schaffen, indem sie ausser dem Erlass von Moratorien die Schliessung der Konversionskasse bis zum 31. Dezember 1915 und die Ausgabe von 250,000 Contos Papiergeld verfügte.

In bezug auf die Regulierung der auswärtigen Schulden ist der Abschluss einer neuen 5%igen Anleihe in Höhe von 15 Millionen £ Sterling (Funding Loan) — deren Dienst durch einen Teil der Zolleinnahmen sichergestellt ist —

zu erwähnen. Auf Grund dieses Abkommens, welches den grössten Teil der bestehenden auswärtigen Anleihen umfasst, erfolgt die Bezahlung der Zinsen in den nächsten drei und der Tilgungsquoten in den nächsten 13 Jahren durch Aushändigung von Obligationen der neuen Anleihe. Die Zahlungsbilanz des Landes verbessert sich hierdurch in den nächsten drei Jahren um ungefähr 6 Millionen £ Sterling jährlich.

Der Papiergeldumlauf betrug im Jahre 1914 ca. 850,000 Contos zuzüglich 158,000 Contos durch Gold gedeckte Konversionsnoten, zusammen 1,008,000 Contos gegen 600,000 Contos, plus 295,000 Contos Konversionsnoten, zusammen 895,000 Contos im Jahre 1913.

Der Ausgang an Gold aus der Konversionskasse belief sich dementsprechend im verflossenen Jahre auf ungefähr 9 Millionen £ Sterling, wodurch der Bestand der Kasse sich Ende 1914 auf etwa 10 Millionen £ Sterling ermässigte.

Der Kurs für 90 Tage-Sicht-Wechsel auf London hatte starke Schwankungen aufzuweisen. Der höchste Kurs stellte sich auf 16 1/4 d zu Anfang des Jahres, der niedrigste auf 10 1/4 d im Oktober; der Schlusskurs war 14 d.

Im Vordergrund des Interesses stand in Chile während der ersten Hälfte des Jahres 1914 die Währungsfrage. Die Festsetzung eines Kurses von 10 d für den Papierpeso sehen greifbare Gestalt anzunehmen, und es handelte sich schliesslich hauptsächlich noch darum, wie der neu einzuführende Goldwährung die wünschenswerte Beweglichkeit zu geben sei; als der Ausbruch des europäischen Krieges alle Währungspläne zunichte machte.

Es galt jetzt vor allem, Mittel und Wege zu finden, um den Staatshaushalt und die Volkswirtschaft vor einer allzu grossen Ersehung durch die Rückwirkungen des europäischen Krieges zu bewahren. Diese Rückwirkungen mussten in Chile um so mehr fühlbar werden, als in seiner Volkswirtschaft die Erzeugung und die Verwertung des Salpeters eine grosse Rolle spielen und 45% der Einnahmen des Staatshaushalts von dem Salpeter-Ausfuhrzoll herrühren.

Der bedeutende Abfall in der Ausfuhr von Salpeter ist nicht nur auf die wesentlich verminderte Verschiffungsmöglichkeit zurückzuführen, sondern namentlich auch darauf, dass Deutschland und Oesterreich-Ungarn, welche 40-45% der chilenischen Salpetererzeugung verbrauchten, durch den Krieg als Abnehmer in Wegfall kommen.

Der Preis von 7 sh 11 d per spanischen Zentner, mit dem das Jahr 1914 begann, war Ende Juli bis auf 7 sh 2 d gefallen. Nach Ausbruch des Krieges trat ein weiterer rascher Preissturz ein, und das Jahr schloss mit 5 sh 9 d Abgebob.

Die chilenische Kupferausfuhr ist weniger stark zurückgegangen, da der nordamerikanische Markt aufnahmefähig geblieben ist.

Natüremässig hat auch der Einfuhrhandel unter den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen sehr gelitten. Die Verbrauchskraft des Landes hat stark abgenommen, und ein Verlangen nach neuer Einfuhr ist nur ausnahmsweise zu bemerken. Im allgemeinen scheint die erzwungene Einschränkung der Bedürfnisse eine innere Gesundung anzubahnen, die durch die Verminderung der Kreditansprüche unverkennbar ist.

Trotz zahlreicher kleinerer und mittlerer Zahlungseinstellungen kann man doch sagen, dass das Land der Krise gut widerstanden hat.

Die Regierung hat dabei nach verschiedenen Seiten hin eine dankenswerte Initiative betätigt; hervorzuheben sind die Gesetze betreffend Vorschüsse in neu ausgegebenen, kurzfristigen Schatzscheinen an die Salpetererzeuger gegen Verpfändung von Salpeter, sowie an die Banken gegen Verpfändung von Pfandbriefen und ferner die Wechselmoralien, die über die Verwirrung der ersten Zeit hinweggeholfen haben und bis zum 1. September 1915 ausgedehnt werden können.

Der Kurs für 90 T/S-Wechsel auf London, der während der Beratung der Währungsprojekte sich auf 9 1/2-9 3/4 d halten konnte, ist nach Ausbruch des Krieges schnell bis auf 7 d zurückgegangen und erreichte im September während kurzer Zeit mit 6 1/2 d den niedrigsten Stand des Jahres; Schlussnotiz ungefähr 7 d. Seither ist eine allmähliche Steigerung eingetreten, so dass sich der Kurs bis Mitte April wieder auf 9 d erhöhte.

Die ersten Monate des Jahres 1914 wurden in Peru von neuen innerpolitischen Unruhen vollständig beherrscht. Handel und Wandel hatten naturgemäss unter den politischen Wirren gelitten. In besonders kritischer Verfassung befanden sich die Staatsfinanzen, zu deren schon lange angestrebter Neuordnung in Frankreich Verhandlungen schwebten, als der europäische Krieg ausbrach und die Hoffnungen auf eine baldige Besserung der Verhältnisse vernichtete. Obwohl der auswärtige Handel Perus durch den Krieg lange nicht in dem Masse beeinflusst wird wie der anderer südamerikanischer Länder, so wirkten doch schon die ersten Nachrichten von dem Ausbruch der Feindseligkeiten erschütternd auf das gesamte, durch die innere Krise allerdings bereits geschwächte Wirtschaftsleben.

Peru war bis dahin das einzige Land der Erde, welches einen auf reiner Goldwährung begründeten, ausschliesslich metallischen Geldumlauf besass. Eine seit Jahren aktive Zahlungsbilanz sowie ein, namentlich in der Hauptstadt des Landes — Lima — stark entwickelter Bank- und Scheckverkehr erlaubte in normalen Zeiten mit einem verhältnismässig nicht grossen Goldbestand auszukommen, der sich indessen schon bei den ersten Anzeichen des allgemeinen Misstrauens als völlig unzureichend erwies. Da sämtliche Gold- und Silbermünzen sofort ängstlich dem Verkehr entzogen wurden und die Banken, denen es naturgemäss unmöglich war, der Kundschaft ihre stürmisch zurückverlangten Gelder in Metall auszubezahlen, vorübergehend schliessen mussten, so geriet das Land schon wenige Tage nach Eintreffen der ersten Kriegsnaechrichten in einen geldlosen Zustand, der sich leider in die Länge zog, weil sich die Regierung und Volksvertretung erst nach wochenlangen Beratun-

gen zu einer Notenausgabe entschliessen konnten. Obwohl eine solche den einzigen sich bietenden Ausweg aus der gefährlichen Lage darstellte, war doch der Widerstand dagegen ein sehr starker, da das Andenken an frühere verunglückte Notenausgaben Perus noch ziemlich frisch geblieben war. Infolgedessen hat man versucht, die neue Notenausgabe mit allen Garantien auszustatten, die unter den obwaltenden Verhältnissen herangezogen werden konnten.

Erst im Oktober erhielten die Banken in Lima endgültig die gesetzliche Ermächtigung, bis zu Lp. 2,500,000 Noten auszugeben, welche durch folgende Unterlagen gesichert sein müssen: mindestens 20% in Gold, und mindestens 30% in Hypotheken-Pfandbriefen oder sonstigen hypothekarisch sicher gestellten Forderungen, und der Rest in kaufmännischen Wechseln, die mit 70% ihres Nennbetrages zu bewerten sind.

Die Prüfung und Zulassung der Sicherheiten erfolgt durch eine zu diesem Zweck ernannte Aufsichtsbehörde (Junta de Vigilancia). Aus dem Betrage obiger Noten war der Regierung ein zinsfreier Vorschuss in Höhe von Lp. 500,000 zu gewähren, welcher vom 1. Januar 1915 ab in 14tägigen Raten getilgt werden soll. Die Banknoten, welche die Bezeichnung „cheques circulares“ tragen, sollen 6 Monate nach Friedensschluss in Gold einlösbar sein.

Gleichzeitig wurde ein allgemeines Moratorium erlassen, welches erst am 22. August 1915 abläuft, jedoch den Schuldnern eine ratenweise Tilgung ihrer Verpflichtungen auferlegt.

Für den Ausfuhrhandel Perus kommen in erster Linie Kupfer, Rohrzucker, Baumwolle, sodann Silber, Petroleum, Gummi und Wolle in Betracht. Die Preisrückgänge, welche diese Artikel zum Teil erlitten, haben naturgemäss viele Erzeuger in Verlegenheit gebracht und auf die betreffenden Gegenden ungünstig zurückgewirkt.

Die Ausfuhr Perus, welche im Jahre 1913 rund Lp. 9,000,000 betrug, hat in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahres eine erhebliche Verminderung erfahren. Es war dies eine Folge der unregelmässigen Schiffsverbindungen mit Europa und den Vereinigten Staaten. Durch Festlegung der deutschen, und vorübergehend auch der englischen Dampfer stoekte der Verkehr zeitweilig, während welcher Zeit Peru lediglich auf die chilenischen und peruanischen Küstenlinien angewiesen war, die ihren Dienst nur bis Panama versehen.

Im allgemeinen wirkt aber auch die Einschränkung der Kreditgewährungen seitens der einheimischen und europäischen Banken hemmend auf die Erzeugungs- und Ausfuhrfähigkeit weiter Kreise.

Dem Nachlassen der Ausfuhr entspricht ein erheblich verringertes Wechselangebot, das nicht im entferntesten zur Befriedigung des gegen früher allerdings bedeutend stärkeren Rimessenbedürfnisses ausreicht. Der Kurs für 90 Tage-Sicht-Wechsel auf London, welcher sich jahrelang auf ungefähr pari mit dem peruanischen Goldfund gehalten hatte, zeigte in den letzten Monaten des Jahres steigende Tendenz und notierte am Schlusse desselben 7 1/2% Prämie.

In Uruguay hat im Jahre 1914 die Viehzucht, deren Entwicklung für die wirtschaftliche Lage des Landes ausschlaggebend ist, unter ungünstigen Witterungsverhältnissen gelitten, so dass in bezug auf den Viehbestand nicht unbedeutende Einbussen zu verzeichnen sind.

Die Verschieffungen von Rindhäuten beliefen sich im Jahre 1914 auf 1,065,000 Stück gegen 1,246,000 Stück im vorhergehenden Jahre.

Im allgemeinen kann gesagt werden, dass die Verminderung in dem Ergebnis der Viehzucht durch bessere Preise so gut wie ausgeglichen wurde, wiewohl Umstände es zu verdanken ist, dass sich die Lage der Viehzüchter nicht verschlechtert hat.

Die Gesamterzeugung an Wolle dürfte nach zuverlässigen Schätzungen 85,000 Ballen nicht übersteigen; während sich das Ergebnis des Vorjahres auf etwa 100,000 Ballen stellte. Ungefähr 40,000 Ballen wurden bis Ende 1914 verkauft, und zwar zu Preisen, die sich durchschnittlich 20% über dem Stand des Vorjahres hielten.

Der Aussenhandel zeigt folgendes Bild:

	Ausfuhr urug. \$	Einfuhr urug. \$
Im Jahre 1914	52,418,000	37,234,000
„ 1913	63,000,000	49,000,000

Der Rückgang der Ausfuhr ist nicht allein auf die verminderte Produktion zurückzuführen, sondern findet auch teilweise seinen Grund darin, dass die Verschieffungen infolge des europäischen Krieges während der letzten Monate des Jahres 1914 nur langsam vor sich gingen.

Da die Zolleingänge in 1914 von 17 auf 12 Millionen urug. Pesos gesunken sind, hat sich die Regierung veranlasst gesehen, zur Deckung dieses Ausfalls eine innere Anleihe durch Ausgabe von 8% Schatzscheinen im Betrage von urug. Pesos 4 Millionen aufzunehmen, sowie einige Steuern auf Gebrauchsgegenstände zu erhöhen.

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux
Uebereinskurs vom 29. Mai an — Cours de réduction à partir du 29 mai

Deutschland	Fr. 109.25 = 100 Mk.	Allemagne
Oesterreich	„ 81.50 = 100 Kr.	Autriche
Ungarn	„ 81.50 = 100 „	Hongrie
Italien	„ 92. — = 100 Lire	Italie
Luxemburg	„ 90. — = 100 Franken	Luxembourg
Grossbritannien	„ 25.45 = 1 Pfund St.	Grande-Bretagne
	ab 1. Juni	
Argentinien	„ 502. — = 100 Goldpesos	Argentine

Annoncen-Regie:
HAASENSTEIN & VOGLER

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
HAASENSTEIN & VOGLER

„SCHWEIZ“ Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Zürich

In der heute abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1914 auf 20% festgesetzt.

Demnach wird der Coupon Nr. 45 mit

Fr. 100

von heute ab an unserer Gesellschaftskasse eingelöst.

Den Coupons ist ein Nummernverzeichnis beizulegen.

Zürich, den 21. Mai 1915.

(1847/2) 1201.

Die Direktion.

Société Immobilière du Home des Fontenailles S. A. à LAUSANNE

MM. les porteurs de délégations de l'emprunt de fr. 11,000 du 7 juillet 1910 sont convoqués en
assemblée générale des délégataires
pour le mardi, 1^{er} juin 1915, à 11 heures du matin, en l'Etude des notaires J. Durussel et E. Spielmann, Saint-Pierre 14, à Lausanne.

ORDRE DU JOUR:

1^o Discussion sur vente juridique des immeubles.

2^o Régularisation de rang. 11543 L (11981)

Lausanne, le 20 mai 1915.

Le détenteur de la grosse.

Buchhalter

bilanz- und abschlussfähig, mit prima Zeugnissen versehen, sucht Anstellung.

Offerten unter Chiffre H A B 1245 an Haasenstein & Vogler, Bern.

Demandez partout les cigarettes
Maryland Vautier
Fabrication et combustion irréprochables
11401 Favorisez l'industrie nationale

H. Corrodi-Hanhart
Zürich I
Transport-Geräte
aller Art
für jeden Industriezweig.
Man verlange Prospekt.

Mitteltgrosser und 1 kleiner
Kassenschrank
umständehalber sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre
Wc 3157 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. (1211) 1201

Die Kantonalbank von Bern

— Staatsgarantie —

mit Filialen in
St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal, Pruntrut, Münster,
Interlaken, Herzogenbuchsee, Delsberg,
und Agenturen in
Tramlingen, Neuenstadt, Salgnelgier, Nollmont, Laufen,
Malleray und Meiringen

Geldeinlagen

- entgegen
1. in Check-Rechnung } provisionsfrei,
 2. in laufender Rechnung } Zinsbedingungen nach Uebereinkunft
 3. gegen Einlagecheine (Büchlein)
 - bis Fr. 5000 zu 4 %
 - über Fr. 5000 bis Fr. 10,000 zu 3 3/4 %
 - über Fr. 10,000 zu 3 1/2 %
 4. gegen Kassascheine zu 4 1/2 %

in Stücken zu Fr. 500, 1000 und 5000
beidseitig kündbar per drei Monate auf den Tag des Ablaufes
von drei Jahren; später seitens des Gläubigers
per drei Monate auf den Ablauf einer zweijährigen Periode,
seitens der Bank jederzeit auf drei Monate.

Verzinsung halbjährlich, mittelst Coupons, die bei sämtlichen
Kantonalbanken zahlbar sind. (3170 Y) (1231)
Staatssteuer und Stempelgebühr sind zu Lasten der Bank.

Bénéfice d'inventaire

de la succession de **Berguer, Louis-Charles-Eugène**, chimiste,
décédé à **Yverdon**, son domicile, le 9 avril 1915.

Interventions au Greffe du Tribunal, à **Yverdon**, jusqu'au
30 juin 1915.

Les créanciers sont rendus attentifs aux suites légales du défaut
de productions. 22379 L (1166)

Yverdon, 17 mai 1915.

Greffe du Tribunal.

A.-G. Verlag der Illustrierten Zeitschrift „DIE SCHWEIZ“

Einladung

zur (1887 Z) (1229.)

XVII. ordentlichen Generalversammlung
auf Samstag, 12. Juni 1915, vormittags 11 Uhr
im Sitzungssaal am Paradeplatz, Tiefenhöhe 11, Zürich I

Traktanden:

1. Entgegennahme des Jahresberichtes 1914.
 2. Rechnungsabnahme.
 3. Wahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Revisoren-
bericht liegen zur Einsicht der Herren Aktionäre im Bureau
der Gesellschaft, Zwingliplatz 3, Zürich I, auf.

Der Verwaltungsrat.

Société des Hôtels de Vermala

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire
pour le mercredi, 16 juin 1915, à 3 heures
à l'Hôtel Terminus, à Sierre

ORDRE DU JOUR:

- 1^o Rapport du conseil d'administration.
- 2^o Rapport des commissaires-vérificateurs.
- 3^o Votation sur les conclusions de ces rapports.
- 4^o Nomination de 2 commissaires-vérificateurs.

NB. Pour être représentées à l'assemblée, les actions (ou
certificats de dépôt) doivent être déposées au Forest-Hôtel,
trois jours au moins avant la réunion. (20947 X) (1225.)

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des
vérificateurs seront à la disposition des actionnaires, au Forest-
Hôtel, huit jours avant la réunion.

Société Générale de Conserves Alimentaires, Saxon

Société anonyme au capital de fr. 5,000,000

PAIEMENT DE DIVIDENDE

L'assemblée générale ordinaire du 15 mai 1915 a fixé le dividende
de l'exercice 1914 à 7 % sur les actions privilégiées et 5 % sur les
actions ordinaires, soit: (1499 X) (1246)

Fr. 14 pour les actions privilégiées N^{os} 1/11250,
Fr. 10 pour les actions ordinaires N^{os} 1/13750.

Le paiement aura lieu à partir du 25 mai 1915, contre présenta-
tion du coupon N^o 14, au siège de la Société, à Saxon, ou chez: Le
Comptoir d'Escompte de Genève, à Genève; le Bankverein Suisse, à
Genève; MM. Couvren & Cie, à Vevey; MM. Cuénod, de Gautard
& Cie, à Vevey; la Banque William Cuénod & Cie, S. A., à Vevey, le
siège de la Conservenfabrik Seethal A. G., à Seon; le siège de la Société
Générale delle Conserven Alimentari Crio, à San Giovanni a Teduccio;
MM. Emilio Maraini & Cie, à Rome; MM. Jn. de Fernex & Cie, à Turin.

Le conseil d'administration.

Société Anonyme des Verreries de Moutier

MM. les actionnaires sont convoqués en

(1206.)

assemblée générale ordinaire
pour le 12 juin 1915, à 2 heures après-midi
au siège social, à Moutier (Berne)

ORDRE DU JOUR:

- 1^o Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1913-1914.
- 2^o Rapport des vérificateurs des comptes.
- 3^o Approbation des comptes.
- 4^o Nomination des vérificateurs des comptes pour l'exercice 1914-1915.
- 5^o Fixation de l'indemnité à accorder aux administrateurs et aux vérificateurs des
comptes pour l'exercice 1914-1915.

Le conseil d'administration.

Immédiatement après l'assemblée générale ordinaire aura lieu une

assemblée générale extraordinaire

à l'effet de statuer sur une modification à apporter à l'art. 5 des statuts.

Le dit conseil d'administration.

Schweizerische Revisionsgesellschaft A. G. Zürich

Limmat-
qual 34

Telegramm: Revisionag

Telephon 112.89

Formelle und materielle Bücherprüfung.
Kaufm. Organisationen und Reorganisationsen.

Buchführung — Abschlussarbeiten — Sanierungen — Nachlassverträge
Experten — Pfandhalterschaften 852,
Beratung in Vermögens- und Erbschaftsangelegenheiten.

Strengste Verschwiegenheit!

Dolderbahn-Aktiengesellschaft Zürich

Einladung

zur (O F 11378) (1238.)

ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Montag, den 14. Juni 1915, nachmittags 5 Uhr
ins „Waldhaus Dolder“, Zürich 7

Traktanden:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Rechnungen
über das Jahr 1914. Bericht der Kontrollstelle und
Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
2. Wahlen in den Verwaltungsrat.
3. Wahl der Kontrollstelle pro 1915.

Der Geschäftsbericht mit Rechnungen samt dem Bericht
der Kontrollstelle kann vom 7. Juni 1915 an im Bureau der
Gesellschaft bezogen werden.

Ebendasselbst werden vom gleichen Tage an Eintritts-
karten zur Generalversammlung gegen Ausweis über den Aktien-
besitz ausgestellt. Die Herren Aktionäre werden zum recht-
zeitigen Bezuge der Karten eingeladen.

Bisheriger Uebung gemäss werden denjenigen Aktionären,
die an der Versammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen,
Familien-Freikarten für den Dolderpark, gültig pro 1915,
verabfolgt.

Zürich, den 29. Mai 1915.

Der Verwaltungsrat.

Alt renommierte Fabrik der Lebensmittelbranche

nächst einer Kantonshauptstadt der Zentralschweiz

zu verkaufen

Moderne maschinelle Einrichtungen. Eigene Wasser-
kraft. Unmittelbar an Eisenbahnstation gelegen.
Geleiseanschluss sehr leicht möglich. — Berufsmässige
Vermittler nicht erwünscht.

Anfragen gefl. zu richten unter Chiffre W 3082 Y
an Haasenstein & Vogler, Basel. (1171.)

Zu verkaufen Das gesamte Warenlager

eines Konkurses, als: **Mercerie, Bonneterie, Passe-
menterie, Konfektion, Vorhangstoffe, Glas-
und Korbwaren** etc. etc. ist ein bloc freihändig zu
verkaufen. (1243 I)

Interessenten wollen sich beim **Betreibungsamt**
Arbon melden.

Inserate

für die

Finanz- und Handelswelt

bestimmt, finden im

Schweizerischen Handelsamtsblatt

wirksamste Verbreitung

Annoncen-Regie

Haasenstein & Vogler

Farben und Lacke!

Ein seit Jahren in obiger Branche
gut eingeführter

Reisender

sucht Engagement. Offerten unter
Chiffre H A B 1210 an Haasen-
stein & Vogler, Bern.

Hotel

angestellte finden durch
Veröffentlichung ihres Ge-
suches in der „Feuille
d'Avis de Montreux“ am
schnellsten und sichersten

Stelle

in Montreux

oder Umgebung. Sich zu
wenden an

Haasenstein & Vogler

Buchführung

Ordne zuverlässig, rasch, diskret,
vernachlässigte Buchführungen, In-
ventur und Bilanzen, Bücherexper-
tisen, Einführung der amerik. Buch-
führung, nach praktischem System
m. Geheimbuch. Prima Referenzen.
Komme auch nach auswärtig.

H. Frisch, Neue Beckenhofstr. 15
Zürich VI. (142.)